

**JEDER
HAT EIN RECHT
AUF KINDHEIT!**

Amelie wird mit 15 Mutter und lebt seit vier Jahren in einer Mutter-Kind Einrichtung.

„Meine Tochter hat mir das Leben gerettet.“

Chantal ist ein Sonnenschein. Auch an diesem Morgen, als sie mit ihrer Mama vom Friseur kommt, strahlen ihre Augen. Die Haare sind jetzt viel kürzer – sie hat einen blonden Bob mit Pony. „Guck mal, Mama hat mir einen Kinderfön gekauft“, freut sich die 4-Jährige. Ich mag Chantal besonders und auch ihre Mama Amelie. Sie wirkt zurückhaltend und stark gleichzeitig, und ich habe das Gefühl, dass sie, obwohl sie erst 20 Jahre alt ist, schon viel erlebt hat. Amelie und Chantal wohnen seit ein paar Wochen in der Verselbstständigungswohnung der Kleinen Strolche, die an die neue Inobhutnahme in Bassum angegliedert ist.

„Ich hatte keine Kindheit“, bringt es Amelie zu Beginn unseres Gespräches auf den Punkt. Die Eltern getrennt, die Mutter überfordert und Amelie die Älteste von mehreren Halbgeschwistern – da blieb keine Zeit, keine Nähe und kein Platz für sie. Mit sechs Jahren meistert sie ihren Alltag weitgehend selbstständig. Sie schmiert sich die Schulbrote, geht zur Schule und organisiert sich selbst. „Einen richtigen Tagesablauf gab es bei uns nie.“

Je älter Amelie wird, desto weniger fühlt sie sich zu ihrer Familie zugehörig. Sie zieht sich immer weiter zurück. Mit 10 Jahren wird Amelie das erste Mal zur Therapie geschickt. Sechsmal ist sie weggelaufen, in der Hoffnung, dass nach ihr gesucht wird. Immer wieder wurde sie enttäuscht.

Mit 14 Jahren lernt Amelie den Vater von Chantal kennen. Mit 15 wird sie schwanger. „Meine einzige Angst war, meiner Mutter davon zu erzählen.“ Doch eines ist Amelie sofort klar. Sie will das Kind behalten. „Muttersein hat nichts mit Alter zu tun“, ist sie sich sicher. Doch so einfach ist es nicht. Ihr gesamtes Umfeld redet auf sie ein, dass sie mit 15 Jahren keine Mutter werden dürfe und könne. Doch Amelie steht zu ihrer Entscheidung. Während der gesamten Schwangerschaft hatte Amelie keinerlei

Unterstützung. Als sie im achten Monat war, wurde für sie entschieden, dass sie in eine Mutter-Kind Einrichtung ziehen soll. Zwar wurde mit der Geburt von Chantal die Beziehung zu ihrer Mutter besser, doch trotzdem fühlte sie sich in der Einrichtung hilflos und alleingelassen. „Eine wirkliche Unterstützung fand nicht statt. Im Gegenteil – mir wurde ständig gedroht, dass man mir Chantal wegnimmt, wenn ich mich nicht ausreichend anpasse.“ Bereits drei Monate nach Chantals Geburt geht Amelie wieder zur Schule und macht ihren Realschulabschluss. „Es war eine anstrengende Zeit“, so die junge Mutter. „Ich bin morgens vor 6 Uhr aufgestanden, habe die Sachen gepackt und die Kleine in die Krippe gebracht.“ Für den Schulweg lief sie täglich 7 Kilometer. Hausaufgaben machte Amelie nachts.

Das Zusammenleben in der Einrichtung wurde nicht besser. Anfang 2019 nimmt sich Amelie eine Rechtsanwältin, um zu erreichen, dass sie in einer Halbtageseinrichtung mehr Selbstständigkeit bekommt – ohne Erfolg. Zumindest die Einrichtung kann Amelie wechseln und zieht Ostern 2019 mit der damals dreijährigen Chantal ins Kinderheim Kleine Strolche. „Am Anfang war ich total auf Abwehr“, erzählt Amelie. Zu tief sitzen die schlechten Erfahrungen. „Doch nach und nach bemerkte ich, dass bei den Kleinen Strolchen nicht **über mich**, sondern **mit mir** geredet wird“.



Amelie nimmt die sozialpädagogischen Hilfen an, die rund um die Uhr zur Verfügung stehen und führt regelmäßig Gespräche mit Therapeuten. Stück für Stück arbeiten sie die Vergangenheit auf, strukturieren den Alltag und entwickeln Perspektiven.

Inzwischen hat Amelie das alleinige Sorgerecht für Chantal. Und endlich – nach etwas über einem Jahr in der Wohngruppe der Kleinen Strolche, können die Zwei in die ersten eigenen vier Wände der Verselbstständigungswohnung ziehen. „Es war eine sehr hilfreiche Zeit in der Wohngruppe“, schaut Amelie zurück. Nach vier Jahren Leben in einer Gruppe freute sie sich einfach nur darauf, Zeit mit ihrer Tochter alleine zu verbringen.

Amelie und Chantal haben es sich in ihren 70 qm richtig gemütlich **weiter auf der nächsten Seite** ►

Neues Beratungsbüro:

Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte begrüßt das neue Angebot in der Hansestadt



Die Kleinen Strolche haben ein neues Kontakt- und Beratungsbüro in Bremen eröffnet. Bürgermeister Andreas Bovenschulte informierte sich bei einem persönlichen Gespräch im Bremer Rathaus über das neue Kinderschutz-Angebot in der Hansestadt. „Ich bin froh, dass wir mit diesem Anlaufpunkt den Kinderschutz in Bremen weiter verbessern können“, so Bürgermeister Bovenschulte. Neben der Prävention sei es ihm ein persönliches Anliegen, traumatisierten Kindern die bestmögliche therapeutische und emotionale Betreuung zukommen zu lassen. Das neue Kontakt- und Beratungsbüro soll für Besuchskontakte mit Eltern oder potenziellen Pflegefamilien genutzt werden, aber auch Anlaufpunkt für alle Fragen rund um das Kinderheim sein. Aktuell sind von den insgesamt 43 Plätzen 18 Plätze mit Kindern aus Bremen belegt.

gemacht. Chantal liebt die Zweisamkeit mit ihrer Mama und ihr Kinderzimmer. Zweimal die Woche bespricht Amelie mit einer sozialpädagogischen Fachkraft des Kinderheims Alltagsorgen und andere Fragen. Ende des Jahres wird Amelie vermutlich ganz bei den Kleinen Strolchen ausziehen und mit ihrer Lebensgefährtin die erste eigene Wohnung beziehen. „Eigentlich hat mir Chantal mein Leben gerettet“, resümiert Amelie ihr frühes Muttersein. „Ich weiß nicht, was sonst aus mir geworden wäre.“ Ihre Pläne für die Zukunft: „Das Abitur nachholen und Kunst studieren.“ Zum Abschluss frage ich Amelie, was für sie Kindheit bedeutet. Sie überlegt nicht lange:

„Kindheit bedeutet für mich Familie.“

Ich muss noch lange über das Gespräch mit Amelie nachdenken und habe wirklich Respekt vor dieser jungen Mutter. Das Leben bietet nicht allen Menschen die gleichen Startmöglichkeiten, aber in jedem Menschen ist Potenzial, mit Unterstützung sein Leben zu meistern. Amelie und Chantal haben diese Chance genutzt und sind heute ein super Team! Alles Gute für euch!

Sonja Risse

Kuschlig: Waikiki-Bären geben Kindern Mut

Ariane Meyer aus Barenburg hat kleine Mutmacher-Bären erschaffen und jedem liebevoll eine individuelle Persönlichkeit gegeben. Die kleinen Bären haben alle ein neues Zuhause gefunden – der Erlös kommt den Kleinen Strolchen zu Gute.



Wir sagen DANKE!

Luftig: Es darf geschaukelt werden!

Anfang Juni wurde unsere neue Inobhutnahme in Bassum eröffnet, und bereits jetzt ist der Garten von den ersten kleinen Bewohnern als ein Lieblingsplatz auserkoren worden. Denn hier kann – dank einer Spende von 3500 Euro der privaten Stiftung „Ein Tropfen Hoffnung“ von dem Bassumer André Bartel, Geschäftsführer der Carl Cordes GmbH – nach Herzenslust geschaukelt, gerutscht, gesprungen und geklettert werden. Die



Carl Cordes GmbH ist auch erstes Fördermitglied unseres Vereins.

Übrigens können sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen Fördermitglied des Kinderheims Kleine Strolche e.V. werden. Weitere Infos: www.kinderheim-kleine-strolche.de/helfen-und-spenden

Verhext: „Murx und Schnurx“ helfen Kindern

Wissen Sie, wie kleine Hexen geboren werden? Es dauert viele, viele Jahre und die kleinen Hexen sind schon ganz alt, wenn sie reif von der Decke plumpsen. So zumindest steht es in dem Kinderbuch „Murx und Schnurx“, das das Ehepaar Ursula Eisermann-Kuhn und Hans Eisermann vor einigen Jahren gemeinsam erfolgreich veröffentlichten. 500 Exemplare gibt der Bassumer Maler und Künstler Hans Eisermann nun in den Verkauf, um den Kinderheim Kleine Strolche e.V. zu unterstützen. Das Buch kann für 10 Euro (+ Versand) direkt bei uns erworben werden: 0 42 51 – 98 37 050 | info@kinderheim-kleine-strolche.de



Gigantisch: Lions Niedersachsen-Bremen unterstützen die Kleinen Strolche mit 54.700 Euro



„We serve - von Herzen.human.handeln.“ – dies ist das Jahres - Motto des Distrikt 111-NB, der Lions Niedersachsen-Bremen, dem Bettina Menke bis Ende Juni als Distrikt-Governorin vorstand. Und dass Bettina Menke und ihr Lions-Team das Motto mit hohem Engagement und Leidenschaft angegangen sind, beweist die beeindruckende Spende, die an den Kinderheim Kleine Strolche e.V. übergeben wurde. Mit der Spende können wir unser Reittherapie-Angebot weiter ausbauen und damit jährlich rund 80 Kindern unbeschwerter Zeit auf dem Pferderücken schenken.

Große Strolche



1.0 – besser kann man das berufsbegleitende Bachelorstudium Soziale Arbeit in Lüneburg nicht abschließen. Wir gratulieren unserer Kollegin Joy Lincus ganz herzlich! Joy übernimmt jetzt die pädagogische Leitung unserer Inobhutnahme „Strolchenvilla“ in Bassum.

Wir haben eine neue Webseite!
www.kinderheim-kleine-strolche.de



Kinderheim Kleine Strolche e.V.

Abonnieren Sie unseren Newsletter:
<https://kinderheim-kleine-strolche-ev.de/newsletter/>

Kinderheim Kleine Strolche e.V. - Bucker Str. 4 - 27330 Asendorf
Tel: 0 42 51 / 98 37 05-0



Schenken Sie Kindheit!
Unterstützen Sie uns!
Kreissparkasse Syke

IBAN: DE50 2915 1700 1012 0635 56

www.kinderheim-kleine-strolche.de